



# Eine starke Frau mit viel Zivilcourage

## Besondere Ehrung für Dr. Antonia Rados

Sie ist in der Tat eine starke Frau mit sehr viel Zivilcourage, die Journalistin und Chefreporterin Ausland der RTL-Medien-gruppe Dr. Antonia Rados.

Wer kennt sie nicht, die mutige und populäre Frau, die seit Jahren aus allen aktuellen Krisengebieten dieser Welt berichtet. Man sieht sie quasi „mitten im Kugelhagel“ und fragt sich immer wieder: Wie schafft sie es in gefährlichsten Situationen – ungeachtet der eigenen Person – den Menschen am Bildschirm die Lage zeitnah, ungeschminkt und unmittelbar nahe zu bringen?

Durch ihre aus langjähriger Erfahrung erworbenen detailreichen Kenntnisse politischer Zusammenhänge hat sie die notwendige Kompetenz und Urteilskraft, den Zuschauern die jeweilige Situation vorurteilsfrei und unverfälscht schildern zu können.

Für das Engagement und ihre Aktivitäten verlieh ihr der Freundeskreis Heinrich Heine aus Düsseldorf jetzt die „Auszeichnung für Zivilcourage“.

Nach einem Vorempfang im exklusiven Breidenbacher Hof wurde ihr anlässlich eines Festaktes mit 300 geladenen Gästen in den Räumen der Kunstsammlung NRW am 22. Juli 2011 der Preis – eine von dem verstorbenen Düsseldorfer Kunstprofessor Jörg Immendorff für diesen Zweck geschaffene Kunststatuette – überreicht. Dr. h.c. Fritz Pleitgen, Journalist und ehemaliger WDR-Intendant, wies in seiner Laudatio auf die besonderen Verdienste der Ausgezeichneten im Bereich der Medien-Berichterstattung für die Aufklärung von Menschen in aller Welt hin. Insbesondere würdigte er bei dieser Gelegenheit das mutige, entlarvende Interview, das Frau Rados – als einzige zugelassene Journalistin – mit dem Kriegstreiber Gaddafi führte.

Grußworte sprachen der Landtagspräsident NRW Eckhard Uhlenberg, der Bundestagsabgeordnete (CDU) und Medienexperte Thomas Jarzombek. Oberbürgermeister Dirk Elbers in seinem schriftlichen Grußwort: „Durchs hochempfindliche Objektiv von Menschenrechten und Demokratie schaut Antonia Rados und gibt den Ereignissen vor der Kamera den Raum, ihre Treue authentisch durch sich selbst zu dokumentieren. Ein Vorgehen von hohem Ideal und Ethos.“ Die festliche Veranstaltung wurde durch das russische Klavier-Duo Alexander & Ekaterina Kolodochka musikalisch umrahmt. Der Düsseldorfer Schauspieler und Regisseur Rainer Goernemann rezitierte – wie immer gekonnt – Heinrich Heine. Die Moderation übernahm der Journalist und Publizist Martin Lohmann.

Die Preisträgerin zeigte sich in der Dankesrede gerührt über die Auszeichnung, die sie „sehr stolz“ gemacht habe und in ihrer Arbeit weiterhin bestärken wird.

Der Abend klang mit vielen interessanten Gesprächen aus.

### Verleihung der „Auszeichnung für Zivilcourage“



Der Beirat hat beschlossen, die Auszeichnung 2011 der Journalistin und Chefreporterin Ausland der RTL-Mediengruppe

### Dr. Antonia Rados

zu verleihen.

#### Begründung

Die Österreicherin avancierte nach einer Karriere innerhalb des europäischen Nachrichtenjournalismus zu einer der populärsten Auslandskorrespondentinnen des deutschsprachigen Fernsehens.

Durch ihre von großer Intensität und Sensibilität sowie gesellschaftspolitische Verantwortung getragene Berichterstattung aus den aktuellen Krisengebieten informiert sie die Weltöffentlichkeit unmittelbar, ungeschminkt und häufig unter lebensgefährlichen Bedingungen live über die jeweilige Situation und trägt damit zum Verständnis der Konflikte bei. Ihre Berichterstattung ist immer verbunden mit persönlicher Zivilcourage, da sie sich ungeachtet der eigenen Person auch in Gefahr begeben, um direkt vor Ort zeitnah ihre Schilderung der Lage weiterzugeben. Durch ihre langjährige Erfahrung und detailreiche Kenntnis politischer Zusammenhänge besitzt sie die notwendige Kompetenz und Urteilskraft.

Antonia Rados bewirkt konstruktive Unruhe in unserer Gesellschaft im Sinne von Heinrich Heine. Sie mischt sich mutig ein, klärt auf und erreicht wirksame Aufmerksamkeit, wenn gesellschaftspolitisches Engagement für Gerechtigkeit und Zukunft erforderlich sind.



Bei der Übergabe der Auszeichnung: Landtagspräsident Eckhard Uhlenberg, Harald Gaspers, Dr. Antonia Rados, Christoph Neu (Merck Finck & Co Privatbankiers), Karl-Heinz Theisen, Dr. Siegmart Rothstein (Sprecher der Jury)



Begrüßung: Karl-Heinz Theisen



Grußwort: Landtagspräsident Eckhard Uhlenberg



Grußwort: Thomas Jarzombek, MdB und Medienexperte



Laudator: Dr. h.c. Fritz Pleitgen



Heine-Rezitation: Schauspieler Rainer Goernemann



Moderator: Journalist Martin Lohmann



Klavier Duo: Ekaterina & Alexander Kolodochka

### Programm

<b>Musikalischer Auftakt</b>	Alexander & Ekaterina Kolodochka, Klavier Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791), Sonate D-Dur KV 381 1. Satz
<b>Begrüßung</b>	Karl-Heinz Theisen Vorsitzender Freundeskreis Heinrich Heine
<b>Grußworte</b>	Eckhard Uhlenberg Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen  Dirk Elbers Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf
<b>Rezitation</b>	Thomas Jarzombek Mitglied des Deutschen Bundestages und Medienexperte  Rainer Goernemann „Heinrich Heine“
<b>Musikalisches Intermezzo</b>	Alexander & Ekaterina Kolodochka, Klavier Johannes Brahms (1833-1897) 2 Tänze – g-Moll, fis-Moll
<b>Laudatio</b>	Biografische Szenen aus dem Leben von Dr. Antonia Rados (Videoprojektion)  Dr. h.c. Fritz Pleitgen Journalist und ehemaliger WDR-Intendant
<b>Übergabe der Auszeichnung</b>	Karl-Heinz Theisen Dr. Siegmart Rothstein Vorstand Freundeskreis Heinrich Heine  Harald Gaspers  Christoph Neu Merck Finck & Co Privatbankiers
<b>Dank</b>	Dr. Antonia Rados
<b>Musikalischer Abschluss</b>	Alexander & Ekaterina Kolodochka, Klavier Franz Liszt (1811-1886) Ungarische Rhapsodie Nr. 2
<b>Abendimbiss</b>	



**Antonia Rados**  
Kurzfita

Die bekannte Fernsehjournalistin wurde 1953 in Klagenfurt, Österreich geboren. Nach dem Studium der Politikwissenschaften in Paris und Salzburg erfolgte die Promotion. Die Politologin arbeitete von 1978 bis 1991 als Korrespondentin – unter anderem in Chile, Südafrika, Somalia und im Iran – für den Österreichischen Rundfunk und später Fernsehsender (ORF). Dabei wurde sie zuständig für die Berichterstattung über Politik in Europa und im Nahen Osten. Im Jahre 1989 wurde sie durch ihre aufsehenerregende Berichterstattung von der rumänischen Revolution bekannt. Im gleichen Jahr wechselte sie als Sonderkorrespondentin zum Westdeutschen Rundfunk. Von 1995 bis 1998 war sie für die Sender der RTL-Mediengruppe Deutschland als Auslandskorrespondentin in Kriegs- und Krisenregionen unterwegs. Hinzu kamen zahlreiche Reportagen für RTL und n-tv. Im Irak-Krieg 2003 gewann sie die Aufmerksamkeit eines großen Publikums, als sie live aus Bagdad berichtete. Für ihre herausragenden Reportagen (z.B. aus Bosnien und Herzogowina, Südafrika, Somalia, dem Iran und aus Afghanistan) wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Sie begleitete zahlreiche Einsätze als Sonderkorrespondentin im Kosovo, in Afrika, Afghanistan und dem Irak. Im Zuge des Irak-Krieges, der durch US-amerikanische und britische Truppen im März 2003 Einzug hielt, avancierte Antonia Rados – die während den ersten Bombardierungen der Hauptstadt und darüber hinaus live aus Bagdad berichtete – zu einer der populärsten Journalistinnen des deutschen Fernsehens. Später moderierte sie für den Nachrichtensender n-tv die Sendung „Auslandsreport“. Große Aufmerksamkeit erfuhr Rados auch für die Berichte über Kriegshandlungen durch die USA, die die dramatische politische Neuordnung des Landes dokumentierten. Im Zuge der Ausschreitungen innerhalb der Vororte von Paris, die im Herbst 2005 einen mehrwöchigen Ausnahmezustand mit sich brachten, versorgte sie nochmals die Medien mit beeindruckenden Berichten, die abermals unter hohem Risiko entstanden. Im Frühjahr 2008 wechselte sie zum ZDF, um dort das Team des heute-journals zu verstärken. Ab 2009 ist sie jedoch wieder für die Sender der RTL-Mediengruppe Deutschland als Chefredakteurin Ausland tätig. Dr. Antonia Rados lebt in Paris.

**Auszeichnungen / Preise** (Auswahl)  
1991: „Frau des Jahres“ in Österreich / 1999: Deutscher Fernsehpreis für ihre Berichterstattung aus dem Kosovo in der Kategorie „Beste Moderation Information“ / 2003: Hanns-Joachim-Friedrichs-Preis für ihre Berichterstattung für RTL und n-tv aus Bagdad / 2003: Romy für die Fernsehdokumentation Unser Freund Saddam / 2003: Deutscher Fernsehpreis für Rados' Irak-Berichterstattung in der Kategorie „Beste Reportage“ / 2010: Radio Regenbogen-Award („Medienfrau des Jahres“) / 2011: Bayerischer Fernsehpreis (Sonderpreis für die Nahost-Berichterstattung) „Auszeichnung für Zivilcourage“ des Freundeskreises Heinrich Heine in Düsseldorf

**Publikationen** (Auswahl)  
1990: „Die Verschwörung der Securitate. Rumäniens verräterische Revolution“ / 1997: „Quotenfieber“. Roman. / 2005: „Gucci gegen Allah“. Der Kampf um den neuen Nahen Osten. „ / 2007: „Live aus Bagdad. Das Tagebuch einer Kriegs-Reporterin.“ / 2007: „Zwei Atombomben dankend erhalten. Alltag im Iran des Ahmadinedschad.“ / 2009: „Im Land der Mullahs“

**Auszeichnung für Zivilcourage**  
(Kurzfassung)

Sie wurde im Rahmen des 150. Todesjahres von Heinrich Heine 2006 erstmals an Prof. Dr. h.c. mult. Walter Kempowski, Humanist und Chronist des Deutschen Bürgertums, vergeben. 2007 erhielt sie der Journalist und Schriftsteller Dr. h.c. Ralph Giordano, 2008 der katholische Theologe und interreligiöse Vordenker Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Küng und 2009 die Schauspielerin Iris Berben für ihren Einsatz für Israel.

Sie erfolgt satzungsgemäß „an eine Person (auch Personengruppe oder Institution), die durch ihr Wirken oder Handeln außergewöhnliche Zivilcourage bewiesen hat und somit für eine freie, offene und tolerante Gesellschaft eintritt“.

Die Auszeichnung ist eine Bronze-Skulptur, die das Thema Zivilcourage symbolisiert. Sie wurde durch den international bekannten Kunstprofessor Jörg Immendorff (†) für diesen Anlass geschaffen.

**Freundeskreis Heinrich-Heine**  
(Kurzfassung)

Heinrich Heine (13. Dezember 1797 in Düsseldorf geboren, 17. Februar 1856 in Paris verstorben), war ein unabhängiger Geist, ein kluger Kopf und kritischer Denker. Sein Name steht für Kritik und Selbstreflexion, für Aufklärung, Toleranz und Weltbürgertum sowie insbesondere für Zivilcourage.

Der Freundeskreis orientiert sich an der Persönlichkeit des Dichters. Der Namensgeber Heinrich Heine hat für die ihm verpflichtete Gemeinschaft mit rund 400 Mitgliedern programmatische Bedeutung. Dabei ist weniger der romantisch geprägte Lyriker gemeint, sondern vielmehr der realitätsbezogene und geschichtsbewusste Aufklärer, der sich mit literarischen und publizistischen Mitteln gegen die willkürliche Machtausübung der Herrschenden seiner Zeit zur Wehr setzte und für die Emanzipation der Bürger in allen Lebensbereichen kämpfte. Heines Zivilcourage – namentlich im politischen und gesellschaftspolitischen Spektrum – gilt somit als Orientierung und Wegweisung. Der Freundeskreis setzt sich zusammen aus bekennenden Demokraten, kritisch denkenden und handelnden Bürgern, die mit einer Spur von „Aufmüppigkeit“ – manchmal sogar rebellisch und streitbar im Geiste von Heinrich Heine – gesellschaftlichen Missständen und Problemen begegnen. Er versteht sich als eine offen strukturierte Gemeinschaft von Menschen, die sich aktiv und gezielt für öffentliche Belange einsetzt. Darüber hinaus verbindet die Mitglieder jene Aufgeschlossenheit und Weltoffenheit Heines sowie seine Abkehr von kleinbürgerlicher Engstirnigkeit.

Zielsetzungen des Heine-Kreises sind unter anderem: Durchführung von Aktionen gegen Gewalt, Extremismus, Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und Antisemitismus sowie für Zivilcourage. Motto: Wir wollen uns einbringen, Impulse für öffentliche Anliegen geben und – wenn nötig – konstruktive Unruhe erzeugen. Der Heine-Zirkel ist überparteilich und überkonfessionell.

Impressionen

